

# **Erfahrungsbericht Erasmussemester an der Universität La Sapienza Rom in Italien**

(Bericht von Beverly Katz)

Die meisten fragen sich nicht nur, wie es im Ausland sein wird, wie man neue Leute kennenlernt, eine Wohnung finden soll oder auf einer Fremdsprache studiert. Die meisten fragen sich, wenn sie mit dem Gedanken spielen, ein Auslandssemester zu machen, was alles auch schon vorher auf einen zukommt und was einen erwartet. Ich hoffe euch mit meinem Erfahrungsbericht ein wenig Einblick geben zu können, was euch alles erwarten wird und auf was ihr euch alles freuen könnt.

Ich habe mein Auslandssemester in Italien, in der wundervollen und atemberaubenden Stadt Rom gemacht. Dort war ich an der Universität La Sapienza eingeschrieben.

Vorab kann ich wirklich jedem ein Auslandssemester empfehlen!!! Es ist eine unfassbar coole und interessante Erfahrung. Natürlich läuft nicht alles immer so, wie man es sich vorstellt, aber es lohnt sich!!

## **Wie kommt man auf die Idee, in welches Land/Stadt man gehen will?**

Bei mir war es so, dass ich mir gleich Italien ausgesucht habe. Man sollte sich überlegen, aus welchem Grund man in welches Land will.

Ich wollte unbedingt nach Italien, da ich meine Sprachkenntnisse wieder auffrischen wollte und ganz einfach Italien, mit all seinen Menschen, Temperamenten und tollen Eindrücken liebe und besser kennenlernen wollte.

Persönlich war es eine gute Entscheidung in ein Land zu gehen, in dem ich schon ein wenig Sprachkenntnisse besitze. Klar, wir müssen alle vor Antritt des Erasmussemesters ein B1 Sprachlevel haben, aber ich kann nur aus eigener Erfahrung sprechen, dass ich mich dadurch ein bisschen sicherer gefühlt habe.

Ich hatte mich über die verschiedenen Universitäten, an denen man sich in Italien bewerben konnte, belesen und erkundigt.

Für mich war Rom am interessantesten, da ich gerne in eine große Stadt wollte und schon immer mal in Rom leben wollte :)

## **Wie habe ich meine Wohnung gefunden?**

Ich habe mich ca. 1 Monat vor Antritt des Erasmussemesters im Internet nach Wohnungen umgeschaut. Ich hatte auf allen möglichen Seiten geschaut. Es ist jedoch ehrlich gesagt ziemlich schwer, etwas Passendes zu finden. Einfacher ist es vor Ort nach Unterkünften zu schauen oder über Facebook-Gruppen etwas Passendes zu suchen.

Vorab hatte ich mich mit einer Bekannten, die selbst schon ein Jahr in Rom gelebt hatte, beraten, in welche Viertel ich ziehen sollte. Dies war für mich hilfreich und ich konnte die Wohnungssuche auf bestimmte Bezirke einschränken. Empfehlen kann ich die Area Piazza Bologna, Nomentana, San Lorenzo oder die Universitätsarea. Trotz der Suche auf Webseiten, sowie in Facebook-Gruppen, hatte ich erstmal nichts gefunden, was mich ein wenig deprimiert hatte.

Auf Facebook hatte ich außerdem auch gepostet, dass ich eine Wohnung in Rom suche und meine Freunde gebeten, dies zu teilen. Dies würde ich euch auch empfehlen. Man weiß nie, vielleicht hat man ja Erfolg!

Glücklicherweise hatte mir nach kurzer Zeit eine Medizinstudentin, die in Rom studiert, auf Facebook geschrieben. Sie wurde mir sozusagen von Freunden über Facebook übermittelt. Wir hatten uns auf Anrieb gut verstanden und dann ging es auch ziemlich schnell, dass wir vereinbart hatten, dass ich in die Wohnung ziehe.

Mit den Vermietern in Rom braucht man sich keine Sorgen zu machen, die meisten wollen noch nicht einmal, dass man einen Mietvertrag unterschreibt. Das heißt, das Bürokratische ist nicht sonderlich aufwendig :)

Ich hatte also jetzt eine Wohnung gefunden und meine Vorfreude wurde größer.

Macht euch aber bitte darauf gefasst, dass die Mieten generell extrem hoch sind. Was die Sauberkeit angeht, wird man sich daran gewöhnen müssen, dass es andere Standards als in Deutschland gibt.

Es gibt natürlich auch Wohnheime. Diese würde ich jedoch vermeiden und euch empfehlen, ein WG-Zimmer zu suchen. Auf eine reine Italiener- WG sollte man nicht hoffen. Meistens sind es Internationale WGs oder gemischte WGs, was jedoch auch einige Vorteile hat.

### **Organisatorisches/Learning Agreement:**

Ich persönlich muss sagen, dass ich einige Schwierigkeiten mit dem Learning Agreement und dem Organisatorischen in Italien hatte. Noch in Deutschland war es kein Problem das Learning Agreement auszufüllen und die organisatorischen Sachen zu erledigen. Ich hatte meine Kurse ausgesucht und bin davon ausgegangen, da das Agreement ja auch von der Universität in Rom unterschrieben wurde, dass all meine gewählten Kurse belegt werden können. In Italien angekommen sah das jedoch ganz anders aus!

Mir wurde gesagt, dass ich einige der Kurse gar nicht belegen dürfte, da diese nur für italienische Studenten sind.

Das heißt schon an meinem ersten Tag im International Office musste ich mein Learning Agreement ändern. Ich muss auch sagen, dass man leider, was das Organisatorische betrifft, vom International Office nicht sonderlich viel Hilfe erwarten kann. Auch die Sprachbarriere ist groß und ohne Italienisch kommt man leider nicht so weit. Einen Stundenplan oder wenigstens die Information, wie ich einen erhalten kann, habe ich nicht bekommen. Ich wusste fast zwei Wochen lang leider nicht so genau, wo ich hin muss und wann meine Kurse beginnen. Ich kann euch empfehlen in das Studentenoffice CIAO zu gehen. Die sind hilfsbereiter und versuchen mit euch die Stundenpläne rauszusuchen. Jedoch läuft alles eher auf Italienisch als auf Englisch ab. Darauf müsst ihr euch wirklich einstellen! Die Kommunikation auf Englisch fällt eher mager in Italien aus.

Die Universität La Sapienza ist unfassbar groß und ziemlich chaotisch, vor allem ohne Hilfe. Aber keine Sorge, nach einigen Tagen findet man sich ein bisschen besser zurecht. Ihr solltet euch nur wirklich darauf gefasst machen, dass ihr am Anfang ziemlich auf euch alleine gestellt seid. Aber nicht verzweifeln, es klappt und dann werdet ihr eine super tolle Unizeit haben.

## **Universität/Unterricht/Praktika/ Studenten:**

Ich habe mich in Rom für einige Fächer an der Universität eingeschrieben. Diese habe ich auch regelmäßig besucht. Alles wird auf Italienisch unterrichtet. Mit den Professoren hat man persönlich nicht viel zu tun. Man sollte sich wirklich, typisch Italien ☺, darauf einstellen, dass der Unterricht nie zur angegebenen Zeit beginnt. Teilweise fällt er auch ganz aus.

Es gab bei mir keinen praktischen Unterricht, sondern nur Vorlesungen, sodass man natürlich keinen persönlichen Kontakt zu den Professoren hatte.

Die italienischen Studenten sind generell wirklich sehr nett und hilfsbereit. Man muss sich einfach nur trauen die Italiener anzusprechen. Alle waren wirklich sehr nett zu mir und ich habe schnell italienische Freunde kennen gelernt, mit denen ich auch privat und nicht nur in der Universität etwas unternommen habe. Also einfach trauen und Leute ansprechen!!

Die Studenten erklären einem alles und sie habe mich auch zum Beispiel gleich auf den verschiedenen Internetseiten angemeldet, über die man sich dann auch teilweise in einige Kurse eintragen muss.

Außerdem habe ich zwei meiner Blockpraktika in Rom absolviert.

Die Ärzte waren alle sehr nett zu mir und haben mir viele Dinge erklärt und mich komplett integriert. Ich hatte mich nie gefühlt, als wäre ich Fehl am Platz. Der Chefarzt der Chirurgie zum Beispiel hatte mich auch mehrere Male im OP assistieren lassen und mir viele Dinge gezeigt und erklärt. Einige Ärzte haben sich auch bemüht auf Englisch zu sprechen. Es war wirklich eine super Erfahrung in Rom meine Blockpraktika zu machen. Die Blockpraktika haben mir übrigens auch sehr geholfen, mich sprachlich zu verbessern. Mein Italienisch wurde besser und sicherer.

Auch der Italienisch Kurs, den ich an der Universität besucht habe, war gut. Dort habe ich viele andere Erasmusstudenten kennengelernt. Im Unterricht habe ich natürlich einiges gelernt, aber noch besser ist es, sich wirklich einheimische Freunde zu suchen. So kann man am besten die Sprache erlernen.

## **Erasmusprogramm:**

Die Universität hat eine Organisation ESN, die sich um die Erasmusstudenten kümmert und verschiedenen Partys und Ausflüge organisiert. Es gab zum Beispiel jede Woche Donnerstag einen Erasmus-Cocktail-Abend, bei dem man dann ganz viele andere Erasmusstudenten der ganzen Welt kennenlernt. Auch die organisierten Ausflüge waren cool und haben Spaß gemacht. Also keine Sorge, ihr lernt wirklich schnell neue, nette Leute kennen.

## **Fazit:**

Ich hatte eine super tolle Zeit in Rom. Ich habe mich persönlich in die Stadt verliebt und ganz viele neue, tolle Eindrücke gesammelt. Auch mit neuen Freunden, sowohl Italienern als auch andere Erasmusstudenten, habe ich meine Zeit in Italien genossen.

Ich bin wirklich positiv überrascht gewesen, wie gut alles gelaufen ist und wie schnell ich mich in Italien eingelebt hatte. Die Zeit verging wie im Flug! Es war eine traumhafte Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde und jedem empfehlen kann.